

## **Ereignisse aus 6 Erfahrungsfeldern – von Nachtoderfahrungen bis zu Reinkarnationserinnerungen – in einem Fall vereint**

Die amerikanische Reinkarnationsforscherin, Carol Bowman, gibt hier einen Bericht wieder, den sie von Cindy Merrill in einem Workshop in Virginia Beach gehört hat. Als Quelle dienten ihr das Tonband des Workshops, Cindys E-Mails und private Gespräche mit ihr (Bowman 2003).

Cindy ist zum Zeitpunkt des Berichts mit Kevin Merrill verheiratet. Kevins Bruder Grant Merrill und dessen bester Freund waren am 5. August 1987 in den Bergen in der Nähe von Aspen, Colorado, beim "Trickfliegen". Das einmotorige Flugzeug geriet außer Kontrolle und sie stürzten ab. Niemand weiß genau, was passiert ist, aber beide Männer waren auf der Stelle tot.

Grants Tod war ein verheerender Verlust für die ganze Familie Merrill. Obwohl Cindy die Familie seit ihrer Kindheit kannte - Kevin und sie gingen zusammen zur Schule - hatte sie Grant nie kennen gelernt, und heiratete Kevin erst einige Jahre nach Grants Tod.

Die Familie glaubte, dass Grant sein eigenes Andenken wach hielt, indem er die Zeit zwischen seinem Tod und dem Monat, in dem Cindy mit ihrem Sohn Mason schwanger wurde, also genau sieben Jahre später, auf seltsame Weise in Kontakt blieb.

### **Wiederholte kollektive Gehörshalluzinationen:**

Das erste Zeichen, das die Familie Merrill als Kommunikation vom verstorbenen Grant interpretierte, ereignete sich in Aspen, als sich die Familie an Grants Lieblings-skipiste versammelte, um seine Asche dort zu verstreuen. Es war ein perfekter Spätsommertag mit kolorado-blauem Himmel. Gerade als sie seine Asche in den Wind streuen wollten, hörten alle deutlich das Geräusch eines einmotorigen Propellerflugzeugs über ihnen. Es klang ganz nah, aber es war kein Flugzeug zu sehen. Dennoch waren sich alle einig, dass sie es gehört hatten. Keiner konnte es sich erklären.

Diese Phantomvorbeiflüge kamen oft vor - immer dann, wenn sich die Familie Merrill zu einem besonderen Anlass im Freien versammelte. Es ging so weit, dass alle angingen, sie zu erwarten und auf sie zu achten. Das erste Mal wurde Cindy bei ihrer Hochzeit auf der Familienfarm in Kentucky Zeuge eines solchen Ereignisses. Während der Zeremonie hörten alle Anwesenden deutlich ein einmotoriges Propellerflugzeug - das Geräusch wurde sogar auf dem Hochzeitsvideo festgehalten. Doch als die Familienmitglieder nach oben blickten, um das Flugzeug am Himmel zu lokalisieren, war nichts zu sehen.

### **Spuk:**

Grants Verlobte Sheri scheint den nächsten "Besuch" vom verstorbenen Grant erhalten zu haben. Sein Tod hatte sie genauso hart getroffen wie alle anderen. Eines Tages, kurz nach dem Absturz, hatte sie einen besonders schweren Tag. Sie saß allein in ihrem Zimmer, weinte und sprach mit Grant, betete und flehte um ein Zeichen, dass er sie hören kann. Plötzlich begann sich eine kleine Figur zu bewegen, die er ihr geschenkt hatte. Es war eine Porzellanfigur von zwei Liebenden, die auf einer Schaukel sitzen. Die Schaukel schaukelte von selbst sanft hin und her. Dann begann sie sich zu drehen und schaukelte sehr schnell. Sheri sagte, dass es keine Frage war, dass sie sich von selbst bewegte; alles andere im Raum war vollkommen still. Sie war davon überzeugt, dass es Grant war, der ihr sagte, dass er bei ihr ist und sie hören kann.

### **Gefühl der Anwesenheit:**

Grants Schwester, Carol, spürte Grants Anwesenheit, wann immer sie auf dem Hof der Familie auf ihrem Pferd ritt. Sie meinte zu wissen, dass er sie beobachtete. Carol ritt oft, um sich Heilung und Trost zu holen.

### **Traum:**

Grants Vater, Jim, war vor kurzem wiedergeborener Christ geworden und trauerte ebenso sehr um die Tatsache, dass Grant nicht "gerettet" war, als er starb, wie um Grant selbst. Der Vater betete um ein Zeichen Gottes, dass sein Sohn in den Himmel gekommen ist, obwohl er nicht gerettet wurde. Kurz nach dem Unfall erhielt er einen Anruf von einem Geschäftsfreund. Der Mann sagte, Grant sei ihm in einem lebhaften Traum erschienen, mit einer Botschaft, die er unbedingt überbringen müsse. Die Botschaft lautete: *"Sagen Sie meinem Vater, dass es mir gut geht. Mit mir ist alles in Ordnung. Macht euch keine Sorgen."* Diese Botschaft war ein großer Trost für Jim.

### **Besuch beim Medium:**

Cindys Mann, Kevin, war der größte Skeptiker in der Familie. Er liebte seinen Bruder innig und vermisste ihn schrecklich. Aber er war ein sehr rationaler Mensch, wie sein Bruder, und er konnte nicht glauben, dass diese Zeichen wirklich Botschaften von den Toten waren. Doch er wusste, dass die Zeichen seine Familie trösteten, und so machte er öffentlich mit, um der anderen willen.

In diesem Sinne begleitete Kevin seine Mutter Anne kurz nach Grants Tod zu einem bekannten Medium, in der Hoffnung, dass eine Botschaft von ihm Annes Trauerprozess unterstützen würde. Auch Carol, Grants Schwester, ging mit. Die erste Botschaft, die das Medium überbrachte, richtete sich an Carol: Grant wollte sie wissen lassen, dass er tatsächlich bei ihr war, wenn sie auf der Farm auf ihrem Pferd ritt. Sie erhielt weitere Botschaften und Zusicherungen, die Anne trösteten. Dann sagte das Medium, dass Grant sehr verärgert über seinen Jeep sei - dass er Dinge unvollendet hatte lassen müssen. Niemand wusste, was das zu bedeuten hatte. Die letzte Nachricht von Grant war an Kevin gerichtet: Grant wollte seine Schuhe zurück. Diese Bemerkung war ebenso geheimnisvoll, wie die Sache mit dem unfertigen Jeep.

### **Aufklärung der geheimnisvollen Aussagen:**

Bald darauf, als Kevin nach Kalifornien fuhr, um Grants Sachen zu holen, fand er dessen Jeep, aufgebockt in seiner Garage stehen; Grant hatte den Motor umgebaut, war aber offensichtlich nicht in der Lage gewesen, ihn fertigzustellen.

Einen Monat später räumte Kevin seinen eigenen Kleiderschrank aus und fand ein Paar von Grants Schuhen in einem Seesack, Schuhe, die er sich geliehen, aber völlig vergessen hatte. Kevin war beeindruckt von der Richtigkeit der Aussagen des Mediums, hatte aber immer noch Schwierigkeiten zu glauben, dass sie von Grant stammten.

### **Kevins Ankündigungstraum:**

Etwa ein Jahr nach Grants Tod begann Kevin, eine Reihe von lebhaften Träumen über seinen Bruder zu haben. Sie hielten sporadisch bis zum Sommer 1994 an und hörten dann abrupt auf - fast auf den Tag genau sieben Jahre nach Grants Tod. Er sagte, er habe inzwischen keinen Zweifel mehr daran, dass er tatsächlich in den Träumen mit seinem Bruder gesprochen hat.

Kevin beschrieb die Träume als ganz anders als normale Träume. Er nannte sie "Lehrträume". *"Das Leben ist ein Kontinuum"*, erklärte Grant u. a. und fuhr fort: *"Das*

*Beste ist das Wiedersehen mit Menschen.*" Kevin verstand, dass Grant von mehreren Lebenszeiten sprach. Dann begann Grant, Menschen zu nennen, die Kevin kennt, die jetzt in diesem Leben zusammen sind und die sich auch in früheren Leben kannten. "Aber", fügte Grant hinzu, *"sie haben jetzt keine Erinnerung daran."* Dann sah er Kevin direkt an und sagte: *"Ich bereite mich darauf vor, wieder eine dieser Lebenslinien hinunterzugehen. Wir sehen uns dann."*

### **Cindys Ankündigungstraum:**

Cindy hatte einen besonderen Traum während sie auf dem Bauernhof ein Nickerchen machte. In ihrem Traum saß sie auf einem Dach und beobachtete verschiedene fliegende Apparate, die um sie herum kreisten. Es waren bizarre und ungewöhnliche Fahrzeuge, nicht die üblichen Flugzeuge oder Hubschrauber. Plötzlich erkannte sie Grant in einem der vorbeifliegenden Apparate. Sie winkte ihm zu und flehte ihn an, mit ihr zu reden. *"Grant, Grant, komm her. Ich will mit dir reden."*

Plötzlich saß er neben ihr auf dem Dach, und sie sagte: *"Hallo, wie geht es dir? Ich wollte dich schon immer kennenlernen. Bleib doch bitte."*

Er sagte: *"Ich muss los!"*, und begann zu gehen.

Cindy sagte: *"Nein, nein, bitte warte. Ich möchte dich wirklich kennen lernen."*

Er drehte sich zu ihr um, und schenkte ihr ein unvergessliches, strahlendes Lächeln. Sein Gesicht leuchtete von innen heraus. Während er so schön und friedlich lächelte, sagte er:

*"Ich kenne dich. Ich kenne dich bereits. Wir werden bald zusammen sein."*

Er gab ihr das Gefühl, als ob sie sich schon ewig kennen würden. Und dann, mit einem letzten tröstlichen Lächeln, war er weg.

Kurz nach diesem Traum, im Frühherbst 1994, wurde Cindy mit Mason schwanger, und alle Träume und Mitteilungen von Grant hörten für sie und alle anderen in der Familie abrupt auf.

### **Sohn Masons Verhalten als Baby**

Mason wurde im Mai 1995 geboren. Als Mason erst einen Monat alt war, stillte Cindy ihn eines Tages draußen auf der Terrasse, als ein kleines Flugzeug über sie hinwegflog. Beim ersten Geräusch des Flugzeugs hörte Mason, der immer ein eifriger Esser war und nie mit dem Stillen aufhörte, abrupt auf zu trinken, drehte sich zum Flugzeug um und starrte eine lange Zeit in den Himmel. Er wartete und lauschte, bis das Flugzeug nicht mehr in Hörweite war, bevor er sich wieder dem Stillen widmete. Cindy lief eine Gänsehaut über den Rücken, denn das war das erste Mal, dass Mason ein Flugzeug hörte, zumindest in diesem Leben, und offensichtlich völlig fasziniert davon war.

### **Sohn Masons Alpträume**

Als Mason neun Monate alt war, fing er an, Alpträume zu haben. Jedes Mal wachte er zitternd und schluchzend auf. Sie unterschieden sich von den typischen nächtlichen Aufwachattacken, die durch normales Unbehagen verursacht werden. Wenn er diese Alpträume hatte, schaute er seine Mutter nicht an und schien nicht zu wissen, wer sie ist. Es war nicht möglich, ihn in diesem Zustand zu trösten. Cindy musste warten, bis er sich schließlich vom Weinen erschöpft hatte und einschlief. Diese Alpträume traten etwa zweimal im Monat auf, bis er mehr als zwei Jahre alt war.

Als Mason zwei war und endlich alt genug, um seine Gefühle zu verbalisieren, versuchte Cindy ihn zu fragen, was los ist, wenn er schluchzend aufwacht. Eines Nachts gelang es ihr schließlich, zu ihm durchzudringen. Als sie ihn fragte, was los sei, schrie er ganz deutlich: "Mein Flugzeug stürzt ab! Mein Flugzeug stürzt ab!" Das waren seine genauen Worte. Danach wurden die Alpträume seltener, und schließlich hörten sie auf.

Seit dieser Nacht hat Mason oft über den Absturz seines Flugzeugs gesprochen. Einmal fuhren die beiden mit dem Auto an einem schweren Autounfall vorbei. Ohne nachzudenken sagte Cindy: "*Oh, mein Gott. Oh, mein Gott! Ich hoffe, es ist niemand gestorben.*" Als sie das sagte, befürchtete sie, Mason vielleicht verschreckt zu haben, aber dann dachte sie: "*Nun, er wird sowieso nicht wissen, was sterben bedeutet.*"

Aber Mason, der ganz ruhig in seinem Autositz gesessen hatte, sagte: "*Oh, Mommy, gestorben, meinst du so, wie wenn dein Flugzeug abstürzt und du stirbst?*" Zu diesem Zeitpunkt hatten die Eltern mit dem zweijährigen Mason noch nie über Tod, Sterben oder Flugzeugabstürze gesprochen.

### **Masons Verhaltensauffälligkeit bezüglich Flugzeugen**

Mason ist völlig fasziniert von Flugzeugen jeglicher Größe und Art; davon, wie sie fliegen und wie sie abstürzen. Er hat jedes erdenkliche Flugzeugspielzeug. Seine Vorschullehrerinnen nehmen an, dass Masons Vater beruflich Flugzeuge fliegt, weil der Junge in der Schule so viel über Flugzeuge spricht. Kevin, sein Vater, hat ein ferngesteuertes Modellflugzeug, und Mason kann gar nicht genug davon bekommen.

Auf seiner dritten Geburtstagsparty gab es ein mit Süßigkeiten gefülltes Pinata-Flugzeug. Alles auf der Party lief gut, bis es an der Zeit war, die Pinata aufzubrechen. Mason fing hysterisch an zu weinen, als die anderen Kinder anfangen, mit dem Stock auf die Pinata zu schlagen. Er weinte: "*Sie tun ihr weh! Sie sollen aufhören!*" Es dauerte sehr lange, bis er sich wieder beruhigt hatte.

Eines Tages, als er drei Jahre alt war, sahen Mutter und Sohn fern und schalteten durch die Kanäle, als sie ausgerechnet auf eine Sendung über Flugzeugabstürze stießen. Cindy schaltete schnell um, weil sie nicht wollte, dass er es sieht. Aber es war zu spät. Mason regte sich auf und schrie: "*Mami, schalte zurück! Sind diese Flugzeuge abgestürzt? Ich will sie sehen!*" Als die Mutter sich weigerte, wurde er extrem wütend auf sie, was nicht zu seinem Charakter passt. Cindy musste nachgeben und ihn zusehen lassen. Nach der Sendung fragte er sie über eine halbe Stunde lang aus; er wollte genau wissen, warum jedes Flugzeug abgestürzt ist. Er musste es immer wieder durchgehen, bis er verstand, was mit den einzelnen Flugzeugen passiert war.

Mason liebt das Fliegen. Aber jedes Mal, wenn er mit seiner Mutter in ein Flugzeug steigt, fragt er ganz beiläufig: "*Mommy, werden wir abstürzen?*"

Sie antwortet: "*Nein, Süßer, wir werden nicht abstürzen.*"

Er: "*Okay*", und ist dann zufrieden.

### **Meine Beurteilung**

Hier kommen Erfahrungen aus 6 unterschiedlichen Erfahrungsfeldern in einem Fall zusammen. Das ist so besonders, dass man geneigt ist, den Fall als erdichtet anzusehen. Die Autorin Bowman ist aber als Frau vom Fach international anerkannt und über jeden Zweifel an ihrer Redlichkeit erhaben. Ich vertraue darauf, dass sie die ur-

sprüngliche Berichterstatteerin, Cindy Merrill, als vertrauenswürdig richtig eingeschätzt hat.

1. Das **Flugzeuggeräusch** erinnert an Poltergeistphänomene. Es wird nicht gesagt, wie viele Personen wie oft meinten, das Flugzeug zu hören. Aber es wurde von mehr als einer Person und mehr als einmal gehört. Unter diesen Bedingungen fällt es schwer anzunehmen, dass es sich jeweils um eine gemeinsame Halluzination handelte, zumal gesagt wird, dass das Geräusch im Hochzeitsvideo sogar aufgezeichnet wurde. Der Gedanke drängt sich auf, der Verstorbene könnte in seiner Flugzeugbesessenheit das Geräusch oder dessen Wahrnehmung veranlasst haben, um seinen Familienangehörigen zu zeigen, dass er noch lebt. Diese Erklärung gewinnt an Gewicht, wenn man sie in Verbindung des weiteren Geschehens betrachtet: Insbesondere den beiden Ankündigungsträumen und dem Verhalten des kleinen Mason.

2. Die selbständige **Bewegung der Porzellanfigur**, isoliert betrachtet, kann mindestens so überzeugend als Psychokinese oder Halluzination seitens Sheri gedeutet werden, wie als Wirkung des verstorbenen Grant. Im Kontext der ganzen Geschichte verliert diese weltliche Erklärung jedoch an Überzeugungskraft.

3. Carols **Gefühl der Präsenz** von Grant, für sich alleine betrachtet, kann problemlos als Wunscherfüllung der Trauernden gesehen werden. Die Bestätigung durch das Medium lässt diese Erklärung zugunsten der spirituellen Deutung als Bestätigung des Überlebens des Todes von Grant in den Hintergrund rücken.

4a. Die tröstliche **Traumbotschaft für Vater Jim** kann nicht als Wunscherfüllung gedeutet werden, weil nicht er, sondern ein Geschäftskollege den Traum hatte, und offensichtlich beauftragt war, die Botschaft zu überbringen; es war nicht die Intension des Geschäftsfreundes. Wer, außer dem verstorbenen Grant, könnte die treibende Kraft dahinter gewesen sein?

4b. Die beiden **Ankündigungsträume** für die Wiedergeburt von Grant stammen von zwei Personen, dem späteren Vater und der späteren Mutter, und bestätigen sich gegenseitig. Masons Verhalten als Baby, seine Alpträume und die Besessenheit von Mason bezüglich Flugzeugen bestätigen die Annahme, dass er die Wiedergeburt von Grant ist und bestätigt die beiden Ankündigungsträume.

5. Das **Medium** bestätigte Carol die **Präsenz** von Grant. Das Medium könnte Telepathie mit Carol genutzt haben, um von der Präsenz zu erfahren, und dann die Bestätigung ausgesprochen haben, um Carol zu trösten. Im Bericht heißt es aber, Grant habe Carol um die Präsenz wissen lassen wollen. Ist es gerechtfertigt, dies zu ignorieren und dem Medium zu unterstellen, es habe Grant als Aussagenden nur erfunden, um überzeugender zu wirken?

Das Wissen des Mediums um den **Jeep** und die **Schuhe** könnte helllichtig gewonnen worden sein. Daran hängen jedoch nur die Emotionen von Grant, nicht die des Mediums. Wie kommt es dazu, dies überhaupt aufzugreifen, wenn kein Anwesender davon weiß? Die Richtigkeit der Aussagen bestätigt die Verbindung zum verstorbenen Grant-

6. **Mason gibt im Alptraum an**, bei einem **Flugzeugabsturz** gestorben zu sein, gerade so wie Grant. Das ist eine weitere Bestätigung dafür, dass Mason die Wiedergeburt von Grant ist.

Dass alle Phänomene 7 Jahre nach Grants Tod und kurz vor Cindys Schwangerschaft aufhörten, unterstützt die Vorstellung, dass Grants Seele ab diesem Zeitpunkt

nicht mehr im Jenseits, sondern bei seiner zukünftigen Mutter weilte, und nicht mehr über die gleichen Fähigkeiten verfügte, die er bisher hatte.

Die o. g. Erfahrungen aus den 6 Erfahrungsfeldern dürfen als miteinander verbunden betrachtet werden und wirken dadurch überzeugender als die Summe der Einzelerfahrungen.

**Quelle:**

Bowman, Carol (2003) Return from Heaven / Beloved Relatives Reincarnated within your Family, Harper Torch, New York, ISBN: 0-06-103044-9, S. 203-213